

Studienleiter Dr. Eberhard Pausch: Begrüßung und Einführung zur Tagung

„Paul Tillich und die Dialektik der Aufklärung“¹

(9.-11. April 2021, Beginn am 9.4. um 19.00 Uhr)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie im Namen der Ev. Akademie Frankfurt und der Paul-Tillich-Gesellschaft herzlich zu dieser Online-Veranstaltung. Mein Name ist **Eberhard Pausch**, ich bin Studienleiter der Akademie für „Religion und Politik“. Herr **Professor Christian Danz**, der Vorsitzende der Paul-Tillich-Gesellschaft, und ich haben diese Tagung zusammen vorbereitet und werden auch (zusammen mit anderen Mitgliedern der Gesellschaft) durch die Veranstaltung führen. „**Paul Tillich und die Dialektik der Aufklärung**“ – so die Überschrift dieser Tagung. In ihr ist der Name einer Person enthalten und dazu zwei strittige Begriffe.

Zunächst zur Person, **Paul Tillich**: Er lebte von 1886 bis 1965. Er war Theologe und Philosoph, Lehrstuhlinhaber in Frankfurt von 1928 bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933. Tillich war eng verbunden mit dem 1924 gegründeten Institut für Sozialforschung und betreuender Hochschullehrer bei der Habilitation von Theodor W. Adorno. Er war außerdem Sozialdemokrat und religiöser Sozialist. Bei alledem ist es kein Zufall, dass er im ersten Band seines Hauptwerkes „Systematische Theologie“ Max Horkheimers Buch „**Eclipse of Reason**“ (1947)² zitiert und zwischen einer ontologischen und einer technischen Form der Vernunft unterscheidet.³

Sodann ist im Titel der Tagung von der **Aufklärung** und ihrer vermeintlichen oder auch tatsächlichen **Dialektik** die Rede. „Dialektik der Aufklärung“ war ja der deutsche Titel des 1944 von Adorno und Horkheimer geschriebenen und 1947 erstmals veröffentlichten Buches, das seit den 1960er Jahren breite Resonanz fand.

¹ Der Titel der Tagung greift die Formulierung des breit rezipierten, sozusagen „klassischen“ Werks zur Thematik auf: *Max Horkheimer/Theodor W. Adorno: Dialektik der Aufklärung: Philosophische Fragmente*, Frankfurt am Main 22. Aufl. 2016 (New York 1944, Amsterdam 1947, Frankfurt am Main 1969).

² Deutsch: „Zur Kritik der instrumentellen Vernunft“ – Horkheimers Version der Aufklärungskritik ist moderater als die Sicht, die in dem gemeinsam mit Adorno veröffentlichten, wesentlich bekannteren Werk „Dialektik der Aufklärung“ entfaltet wurde.

³ *Paul Tillich: Systematische Theologie Band I*, Stuttgart 8. Aufl. 1984, S.88-91.

Aber was bedeuten die beiden Begriffe „Aufklärung“ und „Dialektik“? Beide sind jedenfalls „fuzzy“ (auf Englisch gesagt) und mehrdeutig. Wer auch immer die These von der „Dialektik der Aufklärung“ vertritt, steht daher vor einer Explikationsaufgabe. Aber wer die „Anstrengung des Begriffs“ scheut, der wird in der Philosophie keine Heimat finden – *darin* jedenfalls ist **Hegel**⁴ zuzustimmen. Auch wenn man ihm noch so sehr hinsichtlich der These widersprechen mag, dass die Aufklärung dem „entfremdeten Geist“⁵ zuzuordnen sei.

Wer es eher mit **Kant** hält, der wird Aufklärung als die „Ausführung des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“⁶ und somit als einen unabgeschlossenen Prozess der Emanzipation der Menschen sehen und ihr Kritikfähigkeit, Wissenschaftlichkeit, Humanität, befreiende Absicht und ein Verantwortungsethos zuordnen. Nichts davon ist vereinbar mit Totalitarismus oder Barbarei. Von Kant zu **Habermas** ist es – wenn ich das recht sehe – kein weiter Weg, aber eine gekrümmte Linie. Vielleicht bedarf man ja der „**nicht-euklidischen Geometrie**“⁷, um die „Dialektik der Aufklärung“ wirklich verstehen zu können.

Mit dieser Tagung wagen wir jedenfalls einen Verstehensversuch, und wir haben dazu eine Reihe von Fachleuten als Referierende gewinnen können. Heute, gleich zu Beginn, erwartet uns ein einführender Vortrag von **Dr. Rolf Wiggershaus**. Darauf freue ich mich sehr. Zur Person von Herrn Wiggershaus wird Sie sogleich Professor Danz informieren. Er wird auch die heutige Diskussion moderieren. Ich selbst werde als Anwalt des Publikums ab jetzt den Chat betreuen und dort eingehende Fragen im Laufe des Abends einbringen. Ich freue mich auf den Vortrag und die Diskussion – heute Abend und an den folgenden Tagen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

⁴ *Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Phänomenologie des Geistes* (1806), Hamburg 2016, S.45.

⁵ *Ders.*, a.a.O., S.366-404. Die systematische Verortung der Aufklärung innerhalb der „Phänomenologie des Geistes“ und ihre Deutung als „entfremdeter Geist“ hat Adorno und Horkheimer sicherlich zu ihrer kritischen Sicht des Phänomens „Aufklärung“ mit angeregt.

⁶ *Immanuel Kant: „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“* (1783/84), in: *Was ist Aufklärung? Thesen und Definitionen*, hg. von E. Bahr, Stuttgart 1996, S.9-17, dort S.9.

⁷ *Joan Gomez: Nichteuklidische Geometrie: Von der Geraden zur Krümmung*, Kerkdriel 2017.